

# JAHRESBERICHT 2018



**Die IGSP bedeutet für mich ein Ort, wo ich nach langen für mich sehr schwierigen Jahren mit psychischen Beeinträchtigungen ein neues zu Hause finden durfte. Ich durfte sehr viele wertvolle und nette Menschen kennenlernen. Ich habe auch neue Freunde gefunden.**

**Zitat eines Bewohners (anonym)** auf die Fragen:

Was bedeutet für Sie die IGSP? Was macht für Sie die IGSP aus?



Prof. Dr. med. Dr. phil. Ambros Uchtenhagen am Geburtstagssymposium vom 23. August 2018

**Druck:**

**Redaktion:**

**Fotos:**

**Foto A. Uchtenhagen:**

**Foto WG Wint.:**

Horizonte Druckzentrum, Thalwil

Lena Landert, Daniel Hochstrasser

Heidi Arens, Fotografie

Samuel Schalch, Photography

Ein Bewohner

# Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Bericht des Präsidenten	4
Geschäftsleitung	5
Betreutes Wohnen Lueg is Land	6 - 7
Betreutes Wohnen Linde	8 - 9
Begleitetes Einzelwohnen	10
Begleitetes Wohnen Winterthurerstrasse	11
Bilanz	12
Betriebsrechnung	13
Betriebsrechnungen Kostenstellen	14 - 15
Organisationskapital, Beiträge, Spenden	16
Statistik	17
Organe des Vereins und allgemeine Angaben	18
Bericht der Revisionsstelle	19
Adressen Vereinseinrichtungen	20

# Bericht des Präsidenten

Liebe Mitarbeitende und Vereinsmitglieder der IGSP

Liebe Klientinnen und Klienten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Behördenmitglieder und sozialpsychiatrisch Interessierte

Bitte gestatten Sie mir ausnahmsweise diese umständliche Anrede. Sie hat einen Grund: Beim Nachdenken über das vergangene IGSP-Jahr wurde mir (wieder einmal) deutlich, wie – im besten Sinne – abhängig wir von unserem vielfältigen Umfeld sind. Eigentlich ist sozialpsychiatrisches Arbeiten im Kern ja nichts anderes als eine personenbezogene, in unserem Fall die Klientinnen und Klienten in den Mittelpunkt stellende Vernetzung unterschiedlicher Instanzen, „Player“ sagt man heute. Und ist gibt natürlich noch weit mehr, als in der langen Anrede erwähnt sind. Komplexe Kommunikations- und Vernetzungsaufgaben stellen sich überall im Gesundheitswesen, aber wohl besonders intensiv an „unserer“ Schnittstelle zwischen den oft disparat organisierten und erst recht finanzierten Angeboten in der Versorgung psychisch erkrankter Menschen. Die IGSP hat sich dieser Herausforderung auch im Jahr 2018 mit Engagement und Innovationsbereitschaft erfolgreich gestellt. Im Namen des Vorstandes spreche ich allen Beteiligten dafür meinen herzlichen Dank aus!

Die Mitgliederversammlung der IGSP hat im Juni 2018 Martin Summerrauer als neues Vorstandsmitglied (Nachfolge Peter Knechtle) gewählt. Mit seiner grossen (Leitungs-) Erfahrung im Bereich Altersheime deckt er seither ein wichtiges Themenfeld ab. Die anderen Vorstandsmitglieder sowie die Revisionsstelle wurden bestätigt, und die MV verabschiedete die von Vorstand und Geschäftsstelle vorgesetzte Aktualisierung der Vereinsstatuten. Gleich zwei personelle Wechsel gab es in der Geschäftsstelle: Daniel Hochstrasser trat mit der Pensionierung von Adi Bucher die Nachfolge als Leiter Finanzen an und Eveline Rindlisbacher folgte auf Käthi Kühni in der Leitung Qualitätsmanagement. Beide übernahmen auch Stellvertreterfunktionen für die Geschäftsführerin. Die Übergänge liefen problemlos – ein grosser Dank an die Beteiligten! Es gab im vergangenen Jahr besonders anspruchsvolle Betreuungssituationen in mehreren Wohnhäusern, die durch den gemeinsamen Einsatz der jeweiligen Mitarbeitenden sowie, in erheblichem Masse, unserer Geschäftsführerin erfolgreich bewältigt werden konnten. Der Vorstand schätzt diese Bereitschaft zu persönlichem Engagement ausserordentlich und sagt auch hier: danke!

Schliessen möchte ich mit einem Hinweis auf das Geburtstagssymposium zu Ehren unseres Gründers, Prof. Dr. med. Dr. phil. Ambros Uchtenhagen, am 23. August 2018. Genau am Tag der Veranstaltung wurde er 90 Jahre alt. Organisiert und durchgeführt wurde das Symposium von der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, an der Prof. Uchtenhagen ja viele Jahre an zentraler Stelle tätig war. Die IGSP hatte Gelegenheit, ihre Geschichte und Gegenwart in einer viel beachteten Videoinstallation zu präsentieren. Wir erlebten eine wissenschaftlich hochkarätige und persönlich berührende Veranstaltung mit einem gut gelaunten Jubilar und viel (gesundheits-) politischer Prominenz: Beispielhaft nenne ich Frau Alt-Bundesrätin lic. oec. Ruth Dreyfuss, den Zürcher Alt-Stadtpräsidenten PD Josef Estermann sowie den früheren Direktor des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), Prof. Dr. Thomas Zeltner.

Im Namen des Vorstandes grüsse ich herzlich und freue mich auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Paul Hoff".

Prof. Dr. med. Dr. phil. Paul Hoff  
Präsident des Vorstandes

# Geschäftsleitung

Im diesjährigen Jahresbericht möchten wir den Fokus auf die Themen der Mitbestimmung und Teilhabe legen. Stellvertretend für die vielen unterschiedlichen Wohn-, Betreuungs- und Begleitungsangebote sollen vier verschiedene Standorte zu Wort kommen. Dies einerseits unter dem Blickwinkel der Fachpersonen als auch unter dem Blickwinkel von Klientinnen und Klienten. So sind unter dem erwähnten Fokus neue Angebote entstanden und weitere am entstehen. Stellenweise bedurfte es jedoch auch einer inhaltlichen Neuausrichtung.

In diesem Zusammenhang haben sich sämtliche Mitarbeitende der IGSP immer wieder mit den UNO-Behindertenrechtskonventionen auseinandergesetzt - was auch in Zukunft so bleiben wird. Die Befähigung zur selbstbestimmten Lebensführung ist dabei ein wichtiger Aspekt. Es wurden zwei Weiterbildungen zum Thema Brandschutz und Erste Hilfe angeboten, die allen Klientinnen und Klienten der IGSP offen standen.

Nebst den personellen Wechseln auf der Geschäftsstelle war eine wesentliche Veränderung, dass in zwischenzeitlich vier Wohnhäusern im Rahmen der Ausbildung zur Sozialbegleiterin, zum Sozialbegleiter Praktikumsplätze angeboten werden.

Die Tarife im Betreuten Wohnen konnten auf das Jahr 2018 erhöht und über alle Häuser hinweg vereinheitlicht werden, was es in der Jahresrechnung zu berücksichtigen gilt.

Unseren Kernauftrag, die Begleitung der Klientinnen und Klienten, haben die Mitarbeitenden wiederum mit sehr viel persönlichem Engagement und Herz wahrgenommen. Dafür möchte ich mich bei allen ganz herzlich bedanken!

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bedarf es einer guten Zusammenarbeit, jedoch auch entsprechender Instrumente und Unterstützungsprozessen. Ein wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung war die Einführung einer Klientensoftware, die den verschiedenen Bedürfnissen entsprechend ausgestattet ist. Nach einer intensiven Projektphase konnten die Mitarbeitenden in der Anwendung der Software geschult werden und diese danach implementiert werden.

Im Bereich der Zusammenarbeit hat sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Funktionen mit der Stellenbeschreibung der Stellvertretenden Wohnhausleitung (Stv. WHL) auseinandergesetzt.

Zu einer gemeinsamen Haltung, wie diese Funktion ausgestaltet werden kann und sollte, hatten sich die Leitungspersonen bereits 2017 in einer Führungsretraite gefunden. Die neue Stellenbeschreibung der Stv. WHL wurde unter Einbezug aller Beteiligten anfangs 2018 verabschiedet. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden auch die Stellenbeschriebe der Wohnhausleitung, der Bereichsleitung, sowie diejenige der Fachpersonen des Betreuten und Begleiteten Wohnens überarbeitet. Ebenso überprüft und teilweise überarbeitet wurden die Prozesse im Bereich des Personalmanagements.

Im August feierte der Gründer (-vater) der IGSP seinen 90jährigen Geburtstag. Dies nahmen wir zum Anlass unseren Klientinnen und Klienten, gerade auch denjenigen die schon lange ihren Wohnplatz, ihr Daheim in der IGSP haben, einige Fragen zu stellen. In dieser Befragung hat ein Bewohner ein aussagekräftiges Zitat formuliert (Seite 2).

Dank Spenden und Beiträgen der Vereinsmitglieder konnte auch im Jahr 2018 ein Lottonachmittag sowie der alljährliche IGSP Sommer-Ausflug durchgeführt werden. In diesem Jahr ging es mit einem doppelstöckigen Car nach Basel zum Besuch der Tinguely-Ausstellung. Im Weiteren konnten einzelne Klientinnen und Klienten beim Besuch von Kursen und Weiterbildungen finanziell unterstützt werden. Ein herzliches Dankeschön an die Spenderinnen und Spender, auf welche wir gerne auch in Zukunft zählen würden. Dies, um wiederum unter dem Fokusthema der Teilhabe und Inklusion die Freizeitgestaltung und Weiterentwicklungsschritte der Klientinnen und Klienten begleiten und unterstützen zu können.

Das Jahr 2018 endete mit einem Ausblick auf das Jahr 2019, mit Blick auf die Retraite „quo vadis IGSP“ unter dem Schwerpunkt der neuen Strategieziele.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Lena Landert".

Lena Landert  
Geschäftsführerin

# Betreutes Wohnen Lueg is Land

## Bedürfnisse im Wandel der Zeit

Die Bedürfnisse des Menschen verändern sich mit der Zeit. Faktoren wie z.B. Alter, Gesundheit, äussere Begebenheiten, Fortschritt und Lebensumständen können diese beeinflussen.

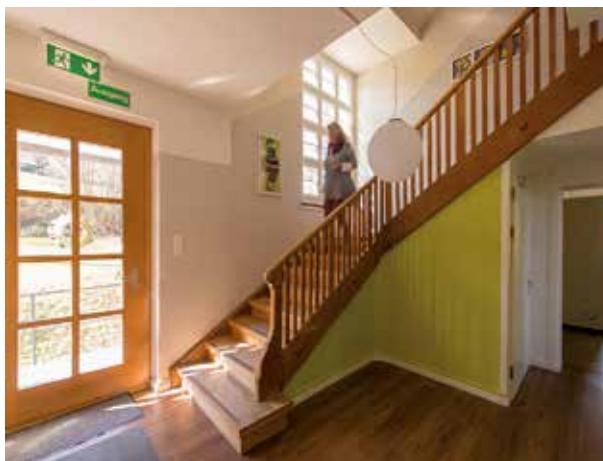
## Einleitung

Das Wohnhaus Lueg is Land bietet Bewohnerinnen und Bewohnern ohne externe Arbeitsstelle die Möglichkeit, im Rahmen eines internen Tagesstrukturangebotes, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erhalten, zu fördern. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohner wurden im 2018 Inhalte wie Rahmenbedingungen dieses internen Angebotes besprochen und gestaltet.

## Teamprozess

Im Wohnhausalltag zeigte sich zunehmend, dass die Teilnahme am internen Angebot nicht oder zu wenig verlässlich wahrgenommen wurden. Auf dem Hintergrund dieser Entwicklung entstanden im Betreuungsteam vermehrte Diskussionen über mögliche Ursachen für die Veränderung der Verlässlichkeit. Die Grundstimmung war phasenweise geprägt von Unzufriedenheit und Uneinigkeit. Die tägliche Arbeit war durch stetig wiederkehrende Motivationsarbeit des Teams geprägt und orientierte sich zunehmend am Wandel der aktuell vorherrschenden Bewohnerbedürfnisse. Um diesen Wandel nachvollziehen zu können, wurden die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohnern in Bezug auf die interne Tagesstruktur mittels eines Fragebogens erhoben und mehrfach in der Gruppe, an Haussitzungen und in 23 Einzelgesprächen evaluiert.

Das Team organisierte bereits im Frühling 2018 zwei Tage, um die veränderte Situation in Ruhe zu analysieren und einen „Masterplan“ auszuarbeiten. Die Frage nach dem: „wie weiter?“ stand im Raum. Ein Tag lang wurde der Prozess durch eine externe Beraterin begleitet. Das Team setzte sich vertieft mit unterschiedlichen Fragestellungen auseinander – wie z.B. ob sich die Ansprüche und die Verbindlichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner verändert haben? Ist das Konzept noch zeitgemäss? Ist es noch abgestimmt auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner? Überdies wurden die Rückmeldungen der Bewohnerinnen und Bewohner aus der Fragebogenhebung in der Gruppe ausführlich diskutiert. Daraus resultierte eine Anpassung des Angebotes der internen Tagesstruktur. Das Fazit: die Bewohnerin, der Bewohner soll mit ihrer/seiner Bedürfnissen noch bewusster im Mittelpunkt stehen, die Selbst- und Mitbestimmung soll grösstmöglich erhalten und gefördert werden. Ein wesentlicher Bestandteil der erarbeiteten Anpassungen, welche der Geschäftsleitung und dem Vorstand präsentiert werden konnten, basierte auf einer flexibleren, offeneren Grundhaltung in der auftragsorientierten Planung mit den der Bewohnerinnen und Bewohner bezüglich Teilnahme am internen Programm.



Jede Bewohnerin und Bewohner kann, grösstenteils unabhängig von professionellen Empfehlungen, selber bestimmen, bei welchen Programmteilen sie/er sich regelmässig beteiligen möchte. Die Planung der Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis, eine verbindliche Teilnahme wird dann vorausgesetzt. Individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner werden aufgegriffen und nach Möglichkeit umgesetzt. Inhaltlich decken sich viele der bisherigen Angebote im internen Programm mit den Bedürfnissen und Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner, so dass nur einzelne inhaltliche Angebotsveränderungen vorgenommen wurden. Zur Erhöhung der Attraktivität und flexibleren Angebotsgestaltung wurden einzelne Bezeichnungen der Gruppe offener formuliert.

### Umsetzung

Der Start der Konzeptumsetzungen erfolgte dann im Oktober 2018. Es zeigte sich schnell, dass sich die Grundstimmung im Haus positiv veränderte. Es kann seither eine deutliche Verbesserung der verlässlichen Teilnahme des internen Angebotes verzeichnet werden. Aussagen von Bewohnerinnen und Bewohnern wie: „Toll, dass wir nun frei wählen dürfen“ oder „Nun habe ich mehr Freizeit, welche ich auch für andere Aufgaben und Tätigkeiten nutzen kann“ bestätigen insgesamt eine grössere Zufriedenheit.

### Zu guter Letzt

Die grösste Konzeptänderung „vom MUSS zum DARF“ erscheint auf den ersten Blick fast banal. Dieser Schritt zu machen, setzte die Weiterentwicklung einer gemeinsamen Grundhaltung als Team voraus, welche dann die Handlungsbereitschaft beeinflusste. Die Haltung, welche dafür verantwortlich ist, wie Menschen miteinander umgehen und sich gegenseitig wahrnehmen und bewerten, ist dem Handeln übergeordnet und gestaltet somit die Beziehungsebene massgeblich.

Alles ist in ständiger Bewegung und Veränderung, nichts ruht, alles schwingt. Die Herausforderungen bestehen darin, den richtigen Moment zu erfassen, auf einen Wandel zu reagieren, mitzuschwingen. Dabei hilft die Achtsamkeit im Alltag und sich regelmäßig auszutauschen.

„Ich brauche nur das zu tun, was ich will, und nicht, was die anderen von mir erwarten. In der Gemeinschaft ist es leicht, nach fremden Vorstellungen zu leben. In der Einsamkeit ist es leicht, nach eigenen Vorstellungen zu leben – aber bewundernswert ist der, der sich in der Gemeinschaft die Unabhängigkeit bewahrt.“

(Zitat von Ralph Waldo Emerson, 1803 – 1882)



# Betreutes Wohnen Linde

## Jahresziel

Mit unserem Jahresziel "Mitbestimmung der Klientinnen und Klienten" wurde ein lang ersehnter Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen und realisiert. Die Wohngruppe Linde fuhr in den Urlaub. Gemeinsam unter Einbezug (Mitbestimmung) der Klientinnen und Klienten wurde am Gruppenabend entschieden und geplant.

„Verschiedene Menschen, eine Gruppe, ein Ziel: das Tessin.“

## Bericht von einem Bewohner der Linde

### Unsere Ferien im Tessin

Treffpunkt im HB morgens, wir freuen uns auf die Zugreise ins Tessin. Mit dem Lunchpaket vom Team ist die Reise perfekt. Die Bahnfahrt durch den Gotthard ist immer wieder ein Erlebnis. Ein paar Stunden später Ankunft in Lugano. Wir müssen umsteigen in den Zug nach Pula, dann noch ein Spaziergang und wir sind im Hotel Paladino. Schöner könnte der Ort nicht sein. Wir geniessen eine zauberhafte Aussicht auf den Lugarnersee. Zum Hotel gehört ein Freizeitpark mit Wellness, Schwimmbassin und andern Möglichkeiten die Freizeit zu verbringen.

Das Wetter war leider etwas bewölkt, aber es regnete wenigstens nicht. An das Wetter haben wir beim Abendessen nicht mehr gedacht. Ein Menu mit Suppe, Salat und Dessert auch mit einem Kaffee dazu, brachte uns in fröhliche Stimmung. Nachher haben wir unsere Zimmer bezogen. Durch das Fenster konnten wir wieder die schöne Aussicht geniessen und die ländliche Ruhe bescherte uns einen guten Schlaf. Wir freuten uns auf den zweiten Ferientag!

Ein Highlight war ein Esel, ein lustiges Tier, das uns auf Schritt und Tritt nachgelaufen ist. Es hatte auch andere Tiere, Hühner, Hasen wie auf einem Bauernhof. Nach dem Frühstück haben wir das Gelände erkundet. Es hatte einen Kneippweg zum Barfuß gehen. Skulpturen aus Holz zum bestaunen, viele exotische Pflanzen und einen Swimmingpool.



Auf dem Programm steht heute „Brätseln“ und Picknick. Sandra (vom Team) ging Einkaufen und hatte einen riesen Stress, weil sie keinen Laden gefunden hatte. Sie musste extra mit dem Zug ins benachbarte Dorf, wo der Einkauf dann klappte. Das Wetter war immer noch bedeckt und wir hatten Angst, dass es Regnen könnte, aber wir hatten Glück und konnten das „Brätseln“ geniessen. Nachher hatten wir frei und wir konnten den schönen Ort geniessen und die Seele baumeln lassen bis es wieder Abendessen gab.

Dritter Ferientag: wir machen einen Ausflug nach Lugano. Schifffahrt von Paradieso nach Lugano. Wir konnten die malerischen Dörfer und Landschaft, wo schon viel Prominente gelebt haben, bestaunen. Bald Ankunft in Lugano, Mittagessen und anschliessend Spaziergang durch die Stadt mit den vielen schönen Gebäuden, Kirchen, pittoresken Gassen und Schaufenster zum Bestaunen. Am Abend Rückfahrt vom HB Lugano nach Pula. Im Paladina wartete das Abendessen und wir gönnten uns noch ein Glas Wein dazu.

Wir konnten noch einmal eine ruhige Nacht geniessen und am Morgen waren wir uns einig, die Ferien waren viel zu kurz. Leider ging es wieder nach Hause mit dem Zug nach Zürich. Das Hotelteam hat uns ein Lunchpaket gemacht und wir konnten noch einmal die eindrucksvolle Zugfahrt durch den Gotthard geniessen.

Für die Wohngruppe Linde:  
Bewohner, anonym



# Begleitetes Einzelwohnen

Monica Künzler, Bereichsleiterin

Im vergangenen Jahr führten wir im Bereich des Begleiteten Wohnens eine KlientInnenbefragung durch. Die Rückmeldungen zur Zufriedenheit und zu Verbesserungsmöglichkeiten möchten wir nutzen, um unser Angebot noch besser auf die Bedürfnisse und Anliegen unserer Klientinnen und Klienten abzustimmen. So erhielten wir beispielsweise viele Ideen für mögliche Freizeitaktivitäten. In diesem Bereich möchten wir in diesem Jahr etwas anbieten.

An der Befragung nahmen 39 Personen teil, was einer Rücklaufquote von 91% entspricht. Als wesentlichen Unterstützungsbereich gaben 35 Personen an, dass sie Unterstützung der begleitenden Fachpersonen bei persönlichen Schwierigkeiten benötigen (vgl. Grafik unten).

In den Fragen zur Zufriedenheit mit der Unterstützung durch die Fachperson gaben die Befragten mit einem Zufriedenheitsgrad von 90% an, dass sie anspruchsvolle Situationen mit der Fachperson besprechen würden. Angesichts der psychischen Beeinträchtigungen der Betroffenen, die es ihnen teilweise erschwert oder gar verunmöglicht über persönliche Schwierigkeiten zu sprechen, ist dies ein hoher Wert. 84% der Befragten gaben zudem an, dass sie die Begleitung durch die Fachperson unterstützt, ihre psychische Stabilität aufrecht zu erhalten.

Um über persönliche Schwierigkeiten sprechen zu können, braucht es nicht nur ein offenes Ohr der begleitenden Fachperson, sondern auch Vertrauen zu dieser. Vertrauen zu einem anderen Menschen ist jedoch nicht per se gegeben. Es entsteht durch die Erfahrung von Verlässlichkeit, Ansprechbarkeit/Erreichbarkeit in der Not, wahrgenommene Fairness sowie durch Ehrlichkeit und Integrität des Gegenübers. Weitere wichtige Bedingungen sind ausserdem die wahrgenommene Kompetenz des Gegenübers für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben und dass Hilfe und Unterstützung dort ansetzen, wo sie notwendig und auch gewollt sind<sup>1</sup>.

Ein wichtiges Anliegen des Begleiteten Wohnens ist, die Klientinnen und Klienten auftrags- und ressourcenorientiert zu begleiten. Dabei steht die Unterstützung der Klientinnen und Klienten in einer möglichst selbstständigen und selbstkompetenten Alltags- und Lebensbewältigung im Zentrum. Die Ergebnisse der KlientInnenbefragung 2018 lassen darauf schliessen, dass es den Fachpersonen gelungen ist, vertrauensvolle und professionelle Beziehungen zu den Klientinnen und Klienten aufzubauen und dass die Unterstützung und Begleitung durch die Fachpersonen als hilfreich empfunden wurden. In diesem Sinne danken wir den Klientinnen und Klienten des Begleiteten Wohnens für die Rückmeldungen und vor allem auch für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

## Allgemeine Angaben zum Unterstützungsbereich



<sup>1</sup> Bedingungen zur Vertrauensförderung (vgl. Butler (1991) zit. in: Schweer, M. (Hrsg.) (1997). *Interpersonales Vertrauen: Theorien und empirische Befunde*. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 93)

# Begleitetes Wohnen Winterthurerstrasse

Barbara Meyer und Andreas Kreuzer, Fachpersonen

Anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums in der Wohngemeinschaft Winterthurerstrasse hat ein Bewohner, er würde gerne anonym bleiben, auf seine Zeit in der Wohngemeinschaft zurückblickt und berichtet uns von seinen Erlebnissen und Erfahrungen. An dieser Stelle danken wir ihm ganz herzlich für seinen Beitrag zum diesjährigen Jahresbericht.

„Während meines Klinikaufenthaltes 2008 suchte ich eine Anschlusslösung, wobei ich auf die Angebote der IGSP stiess und mich für die Wohngemeinschaft Winterthurerstrasse bewarb. Prompt durfte ich vorstellig werden und wurde angenommen. Ich war froh, eine Bleibe gefunden zu haben und fühlte mich von Anfang an wohl.

Die ersten zwei Jahre war es ruhig. Jeder schaute für sich. Der Umgang untereinander war gut.

Dann fing eine Zeit an mit vielen Wechseln und unruhigen Phasen. Auch in der Leitung der Wohngemeinschaft gab es Wechsel. Die einzige Konstante mit Unterbruch ist Andreas Kreuzer (Fachperson).

Auch in der Einrichtung wurde viel verändert. Es gab unter anderem eine neue Couch im Wohnzimmer, einen neuen Esstisch mit Stühlen und Beleuchtung. Der Tumbler wurde ersetzt. Eine Wand im Wohnzimmer wurde durch uns in einem Grünton gestrichen: „Ja, heute ist es sehr wohnlich!“ Zudem steht heute ein PC zur Verfügung.

Seit nun drei Jahren ist die Gruppe stabil. Es herrscht ein anständiger und respektvoller Umgang. Öfters essen wir zusammen. Die Kosten für Zeitschriften teilen wir. In Sachen Umweltschutz/Recycling wird das Möglichste gemacht.

Es tut mir gut, hier in der Wohngemeinschaft zu sein. Ich schätze die Gespräche, Sitzungen, Ämtli, Regeln und Aktivitäten.“

Für die Wohngemeinschaft Winterthurerstrasse:  
Bewohner, anonym



# Bilanz per 31. Dezember 2018

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	1'505'480.62	1'355'467.06
Kurzfristige Forderungen	101'713.53	360'461.03
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14'030.67	27'673.10
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'621'224.82</b>	<b>1'743'601.19</b>
Immobile Sachanlagen	368'684.80	354'657.70
Mobile Sachanlagen	262'267.84	252'188.75
Informatik und Kommunikation	121'998.85	41'121.25
Wertberichtigungen Sachanlagen	- 432'308.65	- 357'158.00
Finanzanlagen	71'500.00	71'500.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>392'142.84</b>	<b>362'309.70</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>2'013'367.66</b>	<b>2'105'910.89</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	131'676.00	131'913.54
Passive Rechnungsabgrenzungen	103'877.14	134'026.75
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>235'553.14</b>	<b>265'940.69</b>
Zweckgebundenes Fondskapital	134'096.00	283'699.00
<b>Total Fondskapital</b>	<b>134'096.00</b>	<b>283'699.00</b>
Gebundenes Kapital	12'559.50	13'466.00
Freies Kapital	1'631'159.02	1'542'805.20
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>1'643'718.52</b>	<b>1'556'271.20</b>
<b>Total Kapital</b>	<b>1'777'814.52</b>	<b>1'839'970.20</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>2'013'367.66</b>	<b>2'105'910.89</b>

# Betriebsrechnung 2018

	2018	2017
	CHF	CHF
<b>BETRIEBSERTRAG</b>		
Ertrag Beitrag Kanton Zürich	1'429'632.75	1'416'018.49
Ertrag Betreute innerkantonal	1'891'914.90	1'918'999.45
Ertrag Betreute ausserkantonal	239'504.90	156'839.65
Ertrag Betreute ohne IV	893'473.40	828'504.55
Ertrag Begleitete Art. 74 IVG	366'784.80	344'126.00
Ertrag BSV-Beitrag Art. 74 IVG	266'000.00	273'250.00
<b>Total Ertrag aus Leistungen</b>	<b>5'087'310.75</b>	<b>4'937'738.14</b>
Ertrag Leistungen Betreute	915.00	960.00
Kapitalzins ertrag	894.72	639.20
Übrige Nebenerlöse	14'108.95	13'656.80
Beiträge und Spenden	6'275.00	26'738.80
Mitgliederbeiträge	1'180.00	1'220.00
<b>Total Übriger Ertrag</b>	<b>23'373.67</b>	<b>43'214.80</b>
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>5'110'684.42</b>	<b>4'980'952.94</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
Personalaufwand	3'511'198.55	3'460'913.17
Medizinischer Bedarf	1'248.80	3'031.75
Lebensmittel und Getränke	313'179.07	306'406.20
Haushalt	50'053.94	53'102.58
Unterhalt und Reparaturen	129'359.93	104'251.70
Mietzinsaufwand	706'595.70	678'706.20
Bank- und Postspesen	1'857.81	1'797.65
Energie und Wasser	110'409.75	121'001.65
Büro und Verwaltung	210'610.37	203'317.22
Übriger Sachaufwand	63'175.53	59'866.07
Abschreibungen	75'150.65	65'517.60
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>5'172'840.10</b>	<b>5'057'911.79</b>
<b>BETRIEBSERGEWINNS</b>	<b>- 62'155.68</b>	<b>- 76'958.85</b>
Ausserordentlicher Aufwand	-	2'229.78
<b>ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL</b>	<b>- 62'155.68</b>	<b>- 79'188.63</b>
Zuweisung (-) / Verwendung (+) Fondskapital	149'603.00	44'675.00
Zuweisung (-) / Verwendung (+) gebundenes Kapital	906.50	- 808.70
Zuweisung (-) / Verwendung (+) Freies Kapital	- 88'353.82	35'322.33
<b>Saldo nach Zuweisungen</b>	<b>- 0.00</b>	<b>- 0.00</b>

# Betriebsrechnung 2018

	<b>Verein IGSP Gesamtbetrieb 130 Plätze</b>		Betreutes Wohnen ATSG mit Rente 64 Plätze	
	2018	2017	2018	2017
<b>BETRIEBSERTRAG</b>				
Ertrag Betriebsbeitrag Kanton Zürich	1'429'632.75	1'416'018.49	1'429'632.75	1'416'018.49
Ertrag Betreute innerkantonal	1'891'914.90	1'918'999.45	1'891'914.90	1'918'999.45
Ertrag Wohnkantone ausserkantonal (IVSE)	42'809.50	47'948.75	42'809.50	47'948.75
Ertrag Betreute ausserkantonal (IVSE)	196'695.40	108'890.90	196'695.40	108'890.90
Ertrag Betreute ohne Rente	893'473	828'505		
Ertrag Begleitete Art. 74 IVG	366'785	344'126		
Ertrag Betriebsbeitrag Bund Art. 74 IVG	266'000	273'250		
Ertrag Leistungen Betreute	915	960	795	810
Kapitalzins ertrag	895	640	667	463
Übrige Nebenerlöse	14'109	13'657	10'990	9'939
Beiträge und Spenden	6'275	26'739	2'601	16'742
Mitgliederbeiträge	1'180	1'220		
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>5'110'684</b>	<b>4'980'953</b>	<b>3'576'105</b>	<b>3'519'812</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>				
Personalaufwand	3'511'199	3'460'913	2'540'788	2'476'489
Medizinischer Bedarf	1'249	3'032	944	2'315
Lebensmittel und Getränke	313'179	306'406	230'061	239'310
Haushalt	50'054	53'103	41'016	37'462
Unterhalt und Reparaturen	129'360	104'252	98'178	77'769
Aufwand für Anlagen Nutzung	783'604	746'022	504'789	482'532
Energie und Wasser	110'410	121'002	69'145	76'552
Büro und Verwaltung	210'610	203'317	145'659	143'278
Übriger Sachaufwand	63'176	59'866	46'122	44'339
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>5'172'840</b>	<b>5'057'912</b>	<b>3'676'703</b>	<b>3'580'046</b>
Ausserordentlicher Erfolg		2'230		<b>2'230</b>
<b>BETRIEBSERGEWINIS</b>	<b>- 62'156</b>	<b>- 79'189</b>	<b>- 100'597</b>	<b>- 62'464</b>

# Betriebsrechnung 2018

Nebenprodukt Betreutes Wohnen ATSG o. Rente 11 Plätze		Nebenprodukt Betreutes Wohnen Mattenhof 8 Plätze		Nebenprodukt Begleitetes Wohnen Art. 74 IVG 47 Plätze		Nebenprodukt Verein	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
539'945	64'758	353'529	180'747	366'785	344'126		
				266'000	273'250		
120	150						
101	86	18	13	108	78		
1'666	1'844	396	514	1'056	1'359		
394	3'106		522		2'719	3'280	3'650
						1'180	1'220
<b>542'227</b>	<b>652'944</b>	<b>353'943</b>	<b>181'796</b>	<b>633'950</b>	<b>621'532</b>	<b>4'460</b>	<b>4'870</b>
385'247	459'479	183'539	116'319	401'624	408'627		
143	430	67	151	94	136		
34'883	44'401	48'236	22'696				
6'219	6'951	2'084	7'037	735	1'653		
14'886	14'429	7'569	4'716	8'727	7'338		
76'539	89'527	70'825	42'099	131'451	131'864		
10'484	14'203	2'934	4'217	27'846	26'029		
22'086	26'583	11'782	6'816	31'084	26'639		
6'993	8'227	1'983	751	2'710	2'488	5'367	4'061
<b>557'480</b>	<b>664'229</b>	<b>329'020</b>	<b>204'802</b>	<b>604'272</b>	<b>604'774</b>	<b>5'367</b>	<b>4'061</b>
<b>- 15'253</b>	<b>- 11'285</b>			<b>29'678</b>	<b>16'758</b>	<b>- 907</b>	<b>809</b>
24'923	- 23'006						

# Organisationskapital, Beiträge, Spenden

in CHF <b>Rechnung über die Veränderung des Kapitals</b> <b>Berichtsjahr</b>	<b>Bestand 01.01.</b>	<b>Zuweisungen</b>	<b>Verwendungen</b>	<b>Total Veränderungen<sup>1)</sup></b>	<b>Bestand 31.12.</b>
<b>Fondskapital</b>					
zweckgebundene Fonds	283'699.00	41'197.00	(190'800.00)	(149'603.00)	134'096.00
- Schwankungsfonds	283'699.00	41'197.00	(190'800.00)	(149'603.00)	134'096.00
<b>Total Fondskapital</b>	<b>283'699.00</b>	<b>41'197.00</b>	<b>(190'800.00)</b>	<b>(149'603.00)</b>	<b>134'096.00</b>
<b>Organisationskapital</b>					
<i>Grundkapital</i>					
- Vereinskapital					
<i>Gebundenes Kapital</i>	13'466.00		(906.50)	(906.50)	12'559.50
- Fonds Bewohneraktivitäten	13'466.00		(906.50)	(906.50)	12'559.50
<i>Freies Kapital</i>	1'542'804.20	129'550.82	(41'197.00)	88'353.82	1'631'159.02
- Lueg is Land	188'081.57	150.00		150.00	188'231.57
- Sempacherhof	212'682.70	2'745.00		2'745.00	215'427.70
- Heinrich	33'529.08	100.00		100.00	33'629.08
- Fellenberg	92'870.52				92'870.52
- Linde	31'767.94				31'767.94
- Mattenhof	12'758.42	24'923.37		24'923.37	37'681.79
- Begleitetes Wohnen	410'849.81	29'678.04		29'678.04	440'527.85
- Verein	560'265.16	71'954.41	(41'197.00)	30'757.41	591'022.57
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>1'556'270.20</b>	<b>129'550.82</b>	<b>(42'103.50)</b>	<b>87'447.32</b>	<b>1'643'718.52</b>

## Mitgliederbeiträge und Spenden

Mitgliederbeiträge	1'180.00
Aeberli Treuhand AG	2'810.00
Spenden an Wohnhäuser	2'995.00
Übrige Spenden	470.00
<b>Total Mitgliederbeiträge und Spenden</b>	<b>7'455.00</b>

## Fonds Bewohneraktivitäten

Fondsvermögen per 01.01.2018	13'466.00
Mitgliederbeiträge	1'180.00
Spenden	3'280.00
Kostenanteil Bewohnerausflug	(5'366.50)
<b>Fondsvermögen per 31.12.2018</b>	<b>12'559.50</b>

1) Das Total Veränderungen Fondskapital bzw. Organisationskapital entspricht dem Jahresergebnis vor Zuweisungen / Verwendungen gemäss Betriebsrechnung.

# Statistik 2018

Betreutes Wohnen	Luegis Land	Sempach- erhof	Heinrich- berg	Fellen- berg	Linde	Matten- hof	Total 2018	Total 2017	Total 2016
Anzahl Plätze	23	18	14	12	8	8	83	83	79
Kalendertage 100% Bel.	8'280	6'480	5'040	4'320	2'880	2'880	29'880	28'800	28'440
Effektive Kalendertage	7'665	5'967	4'320	2'802	2'409	1'999	25'162	26'083	27'343
Effektive Belegung	92.6%	92.1%	85.7%	64.9%	83.6%	69.4%	84.2%	90.6%	96.1%
Frauen am 31.12.	8	6	4	3	3	3	27	31	34
Männer am 31.12.	10	11	7	4	4	4	40	46	40
Durchschnittsalter	51	51	48	27	46	38	45	45	46
Eintritte	0	2	0	3	2	6	13	30	18
Austritte	4	1	0	7	2	6	20	27	17
Stellenplan	7.6	5.2	4.6	4.0	2.6	1.4	25.4	23.8	21.6
Anzahl Fachpersonen	7	6	5	4	4	3	29	30	27
Anzahl Personen o. Fachausb.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anzahl Personen Hausdienst	2	1	2	0	1	0	6	6	6
Praktikantinnen	1	1	1	1	0	0	4	2	1
<b>Begleitetes Wohnen</b>		<b>Wohngemeinschaften</b>			<b>Einzelwohnen</b>		<b>Total 2018</b>	<b>Total 2017</b>	<b>Total 2016</b>
Anzahl Plätze		17			30		47	47	47
Kalendertage 100% Bel.		6'120			10'800		16'920	16'920	16'920
Effektive Kalendertage		6'060			10'917		16'977	16'490	16'451
Effektive Belegung in %		99.0%			101.1%		100.3%	97.5%	97.2%
Frauen am 31.12.		2			15		17	19	18
Männer am 31.12.		14			15		29	28	26
Durchschnittsalter		44			54		49	49	48
Eintritte		0			5		5	7	12
Austritte		1			7		8	4	10
Stellenplan		1.2			1.8		2.9	2.8	2.9
Anzahl Fachpersonen		6			3		9	5	6
<b>Geschäftsstelle</b>									
Stellenplan		2.5					2.5	2.3	2.4
Personen		4					4	4	4

# Organe des Vereins und allgemeine Angaben

## Organe des Vereins

### Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und tritt mindestens einmal im Jahr zusammen.  
Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand.

### Vorstand

Hoff Paul, Prof. Dr. med. Dr. phil., Präsident  
Berchtold Marianne, lic. jur., Vizepräsident  
Daepf Marianne  
Empting Clemens  
Gnepf Andreas  
Summerauer Martin

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich  
Amt für Jugend und Berufsberatung, Kanton Zürich  
Marianne Daepf, Innen-Architektur VSI, Uster  
Selbständiger Berater, Küsnacht ZH  
MCH Group AG, Basel  
Heime Uster, Uster

Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt und sie sind in ihrem Amt wiederwählbar.

### Geschäftsführung

Landert Lena  
Rindlisbacher Eveline (A: 31.05.19)  
Hochstrasser Daniel

Geschäftsführerin  
Stv. GF und Leiterin Qualitätsmanagement  
Stv. GF und Leiter Finanzen und Administration

### Revisionsstelle

Aeberli Treuhand AG, Zürich  
Die Revisionsstelle wird von der Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt.

### Entschädigung an die Mitglieder des Vorstandes

Sämtliche Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich, beziehen kein Sitzungsgeld und auch keine Spesenentschädigung.

## Allgemeine Angaben

### Rechtsform

Im Handelsregister eingetragener Verein des privaten Rechtes.

### Vereinszweck

Der Verein fördert sozialpsychiatrische Einrichtungen, die zu einer vollständigen Skala von Therapie- und Rehabilitationsmöglichkeiten gehören sowie die Verbesserung des Verständnisses in der Öffentlichkeit für psychiatrische Anliegen. Insbesondere bietet die IGSP Bewohnerinnen und Bewohnern von betreuten Wohneinrichtungen Beratung, Betreuung und Begleitung an.

### Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Vereins IGSP erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, 1 bis 6 sowie 21), entspricht dem Gesetz und den Statuten. Ergänzt wird die Rechnungslegung durch die Richtlinien des Kantonalen Sozialamtes zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich, gültig ab 1. Januar 2017. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wurde in CHF erstellt.

### BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich

Provisorischer Deckungsgrad per 31. Dezember 2018	95.10%
Eventualverpflichtung (4,9% des Vorsorgekapitals)	589'517.50

# Bericht der Revisionsstelle

Zimmergasse 17  
Telefon 044 265 66 06  
[www.aeberli-treuhand.ch](http://www.aeberli-treuhand.ch)

Postfach, CH 8034 Zürich  
Telefax 044 265 66 09  
[Info@aeberli-treuhand.ch](mailto:info@aeberli-treuhand.ch)



## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Interessengemeinschaft für Sozialpsychiatrie Zürich für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER), den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die Kapitel 3, 4 und 6 der Richtlinien des Kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich (gültig ab 1. Januar 2017) im Wesentlichen eingehalten sind.

Zürich, 3. April 2019  
Li/bbl

Aeberli Treuhand AG



Benjamin Block  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Ulrich Linder  
Revisionsexperte

Beilage:  
Jahresrechnung

# Adressen Vereinseinrichtungen

## Geschäftsstelle

Verein Interessengemeinschaft  
für Sozialpsychiatrie Zürich  
Langstrasse 149  
8004 Zürich  
044 240 16 90  
044 240 16 92  
info@igsp.ch

## Wohnhaus Lueg is Land

Flurstrasse 24  
8132 Egg  
044 984 10 42  
luegisland@igsp.ch

## Wohnhaus Sempacherhof

Sempacherstrasse 46  
8032 Zürich  
044 383 07 28  
sempacherhof@igsp.ch

## Wohnhaus Heinrich

Heinrichstrasse 77  
8005 Zürich  
044 273 15 40  
heinrich@igsp.ch

## Wohnhaus Fellenberg

Fellenbergstrasse 224  
8047 Zürich  
044 261 81 18  
fellenberg@igsp.ch

## Wohngruppe Linde

Brahmsstrasse 26  
8003 Zürich  
044 492 73 33  
linde@igsp.ch

## Wohngruppe Mattenhof D + H

Mattenhof 14c/d  
8051 Zürich  
043 300 27 50  
mattenhof@igsp.ch

## Begleitetes Wohnen und Begleitetes Einzelwohnen

Brandschenkestrasse 51  
8002 Zürich  
043 243 96 27  
bewo@igsp.ch

## WG Winterthurerstrasse

Winterthurerstrasse 633a  
8051 Zürich  
044 322 29 25

## WG Apfelbaumstrasse

Apfelbaumstrasse 28  
8050 Zürich

## WG Forchstrasse

Forchstrasse 111  
8032 Zürich

## WG Limmatstrasse

Limmatstrasse 180  
8005 Zürich

## WG Freiestrasse

Freiestrasse 203  
8032 Zürich

## Bankverbindung

Zürcher Kantonalbank  
8010 Zürich  
CH03 0070 0113 5001 3003 0  
Interessengemeinschaft  
für Sozialpsychiatrie  
8004 Zürich